



Kongress Armut & Gesundheit 2022
24.03.2022 – 9:00 – 11:30 Uhr

Digitale Teilhabe von Menschen mit Lernschwierigkeiten in gemeinschaftlichen Wohnformen und der Beitrag zur sexuellen Selbstbestimmung

Tim Krüger
Sven Jennessen
Katarina Prchal

Gefördert durch



In Kooperation mit



Gliederung

1. Hintergrund und Methodik

2. Ergebnisse: Assistenz zur Nutzung und Nutzungsverhalten digitaler Medien von Menschen mit Lernschwierigkeiten¹

3. Ergebnisse: Chancen digitaler Teilhabe für die sexuelle Selbstbestimmung von Menschen mit Lernschwierigkeiten¹

¹ Die Untersuchung beschäftigt sich mit der Lebenssituation von Menschen mit zugeschriebener geistiger Behinderung. Den Begriff *Menschen mit Lernschwierigkeiten* für diese Zielgruppe verwenden wir, weil es sich dabei um die Selbstbezeichnung der politischen Interessenvertretung „People First“ handelt.

Das Projekt ReWiKs 2019 - 2022

Wie kann sex. Selbstbestimmung in Wohnformen der Eingliederungshilfe erweitert werden?

ReWiKs-Medienpaket:
Materialien in Leichter Sprache
und Alltagssprache zum Thema
(in Vorgängerprojekt entstanden)



Einsatz und Erprobung



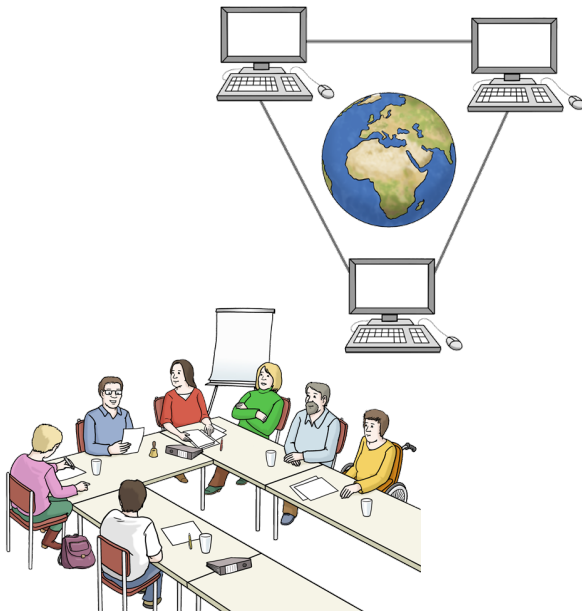
ReWiKs-Lots*innen:
Mitarbeitende als Multiplikator*innen für
das Thema in der Organisation



Freiraum-Gruppen:
selbstbestimmter Austausch von Be-
wohner*innen zu Liebe, Sexualität &
Partnerschaft, unterstützt durch
Selbstvertretungen

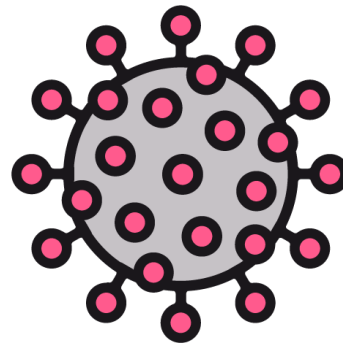
Das Projekt ReWiKs 2019 - 2022

Neuausrichtung der Projektaktivitäten durch Corona



ReWiKs-Lots*innen:

Entwicklung eines blended-learning-Formats



METACOM Symbol

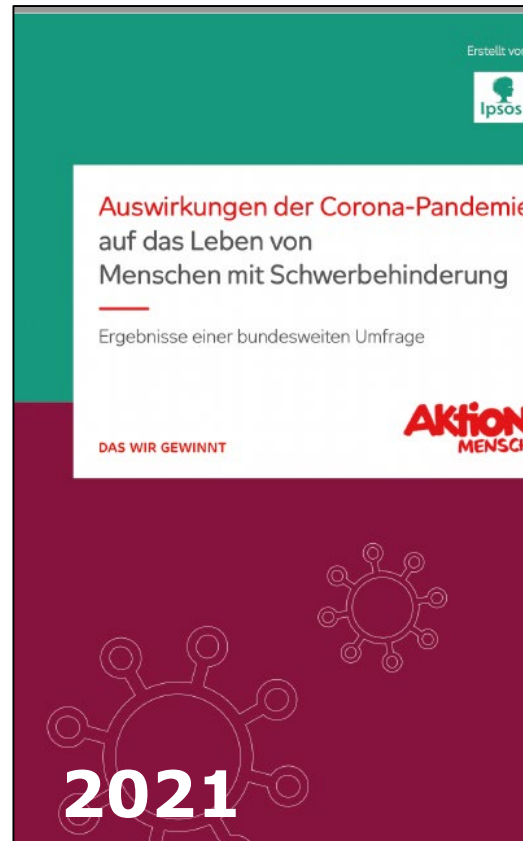


Freiraum-Gruppen: Nutzung digitaler Formate

Was ist bekannt über Digitalisierung in Wohneinrichtungen der Eingliederungshilfe (EGH) und Veränderungen durch die Corona-Pandemie?



Recherche deutschsprachige Quellen ab 2015



Rechercheergebnis- ein Auszug

- fehlende Infrastruktur (Aktion Mensch 2020; Kalcher & Kreinbacher-Berkerle 2021)
- Ungleichheiten in Zugänglichkeit und Nutzbarkeit digitaler Medien (Sachdeva et al. 2015; Heitplatz et al. 2019; Dobransky & Hargittai 2016;)
- Assistenzbedarf ist gestiegen (Aktion Mensch 2020)

Kaum bis keine Informationen über Auswirkungen auf die sexuelle Selbstbestimmung für Menschen mit Lernschwierigkeiten

Forschungsfragestellungen der Befragung

- Wie ist der **Stand** der Digitalisierung und digitalen Teilhabe in Einrichtungen der EGH?
- Welche **Veränderungen** werden im Vergleich zu März 2020 berichtet?
- Welchen **Stellenwert** hat das Thema sexuelle Selbstbestimmung in den Einrichtungen?
- Welchen **Beitrag** können digitale Medien zur sexuellen Selbstbestimmung leisten?

Aufbau des Fragebogens

Online-Befragung Einrichtungen der EGH: 04.06. – 15.07.2021

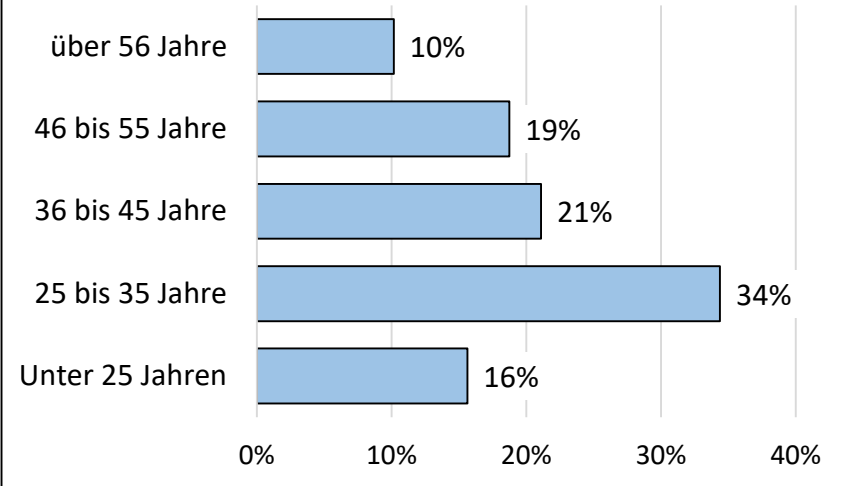
Fragen zur digitalen Infrastruktur / digitalen Teilhabe	
Digitale Infrastruktur für Klient*innen	Digitale Infrastruktur für Mitarbeiter*innen
Fragen zur Nutzung des Internets durch Klient*innen	Fragen zur Nutzung des Internets durch Mitarbeiter*innen
Fragen zum Assistenzbedarf der Klient*innen bei der Nutzung des Internets	Bewertung digitaler Medien aus Sicht der Mitarbeiter*innen

Umsetzung und Entwicklung des Themenkomplexes Sexualität und sexuelle Selbstbestimmung für Menschen mit Behinderungen in Wohneinrichtungen

Beschreibung der Untersuchungsgruppe

- Personal aus der EGH (Wohneinrichtungen)
 - Antworter*innen: n=129
 - Geschlechtsidentität (n=128):
 - ♀ 64%
 - ♂ 34%
 - Anderes 2%
- Funktionen
 - 63 % Mitarbeiter*innen
 - 34 % Einrichtungs-/ Bereichsleitung

Alterszusammensetzung der Untersuchungsgruppe (n=128)



Ergebnisse: Assistenz zur Nutzung und Nutzungsverhalten digitaler Medien von Menschen mit Lernschwierigkeiten

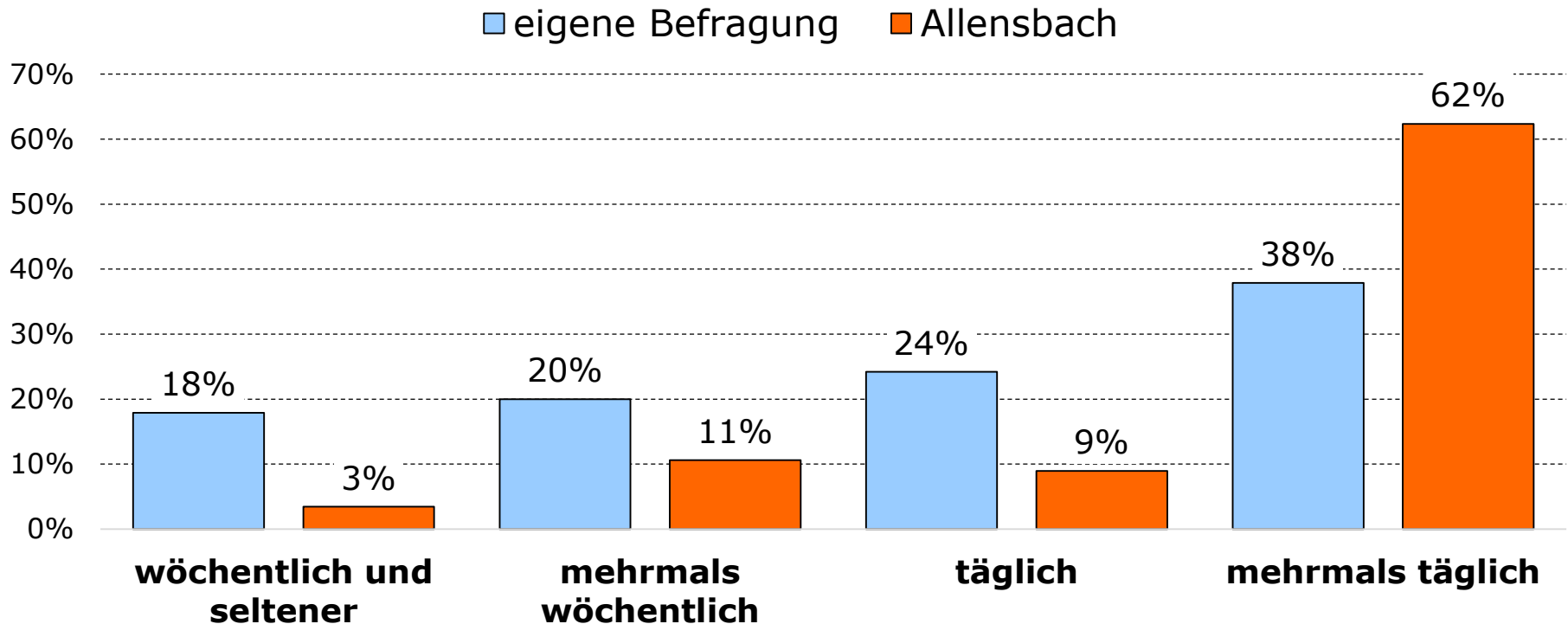
Wie häufig nutzen die Klient*innen das Internet?

(n=95)

Vergleich mit Studie zur Häufigkeit der Nutzung in der Allgemeinbevölkerung 2021*

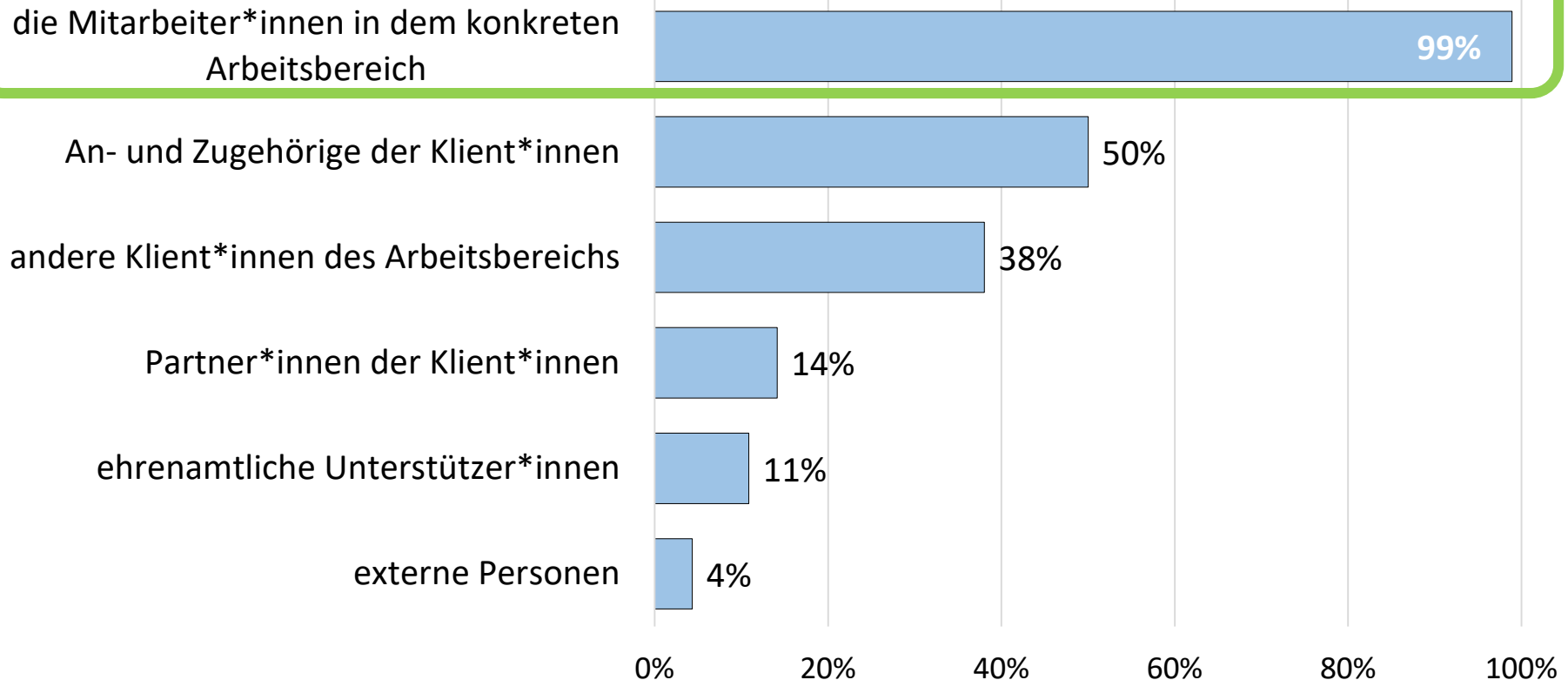
*Statista (Quelle: IfD Allensbach), 2021: 22.563 Befragte aller Altersgruppen, eigene Berechnungen

(Kategorie „ständig, fast die ganze Zeit“ in der Allensbach-Befragung wurde mit „mehrmals täglich“ zusammengeführt)



Wer sind die Assistenzgeber*innen, um digitale Medien zu nutzen?

(Prozent der Fälle, Fälle: n=92)

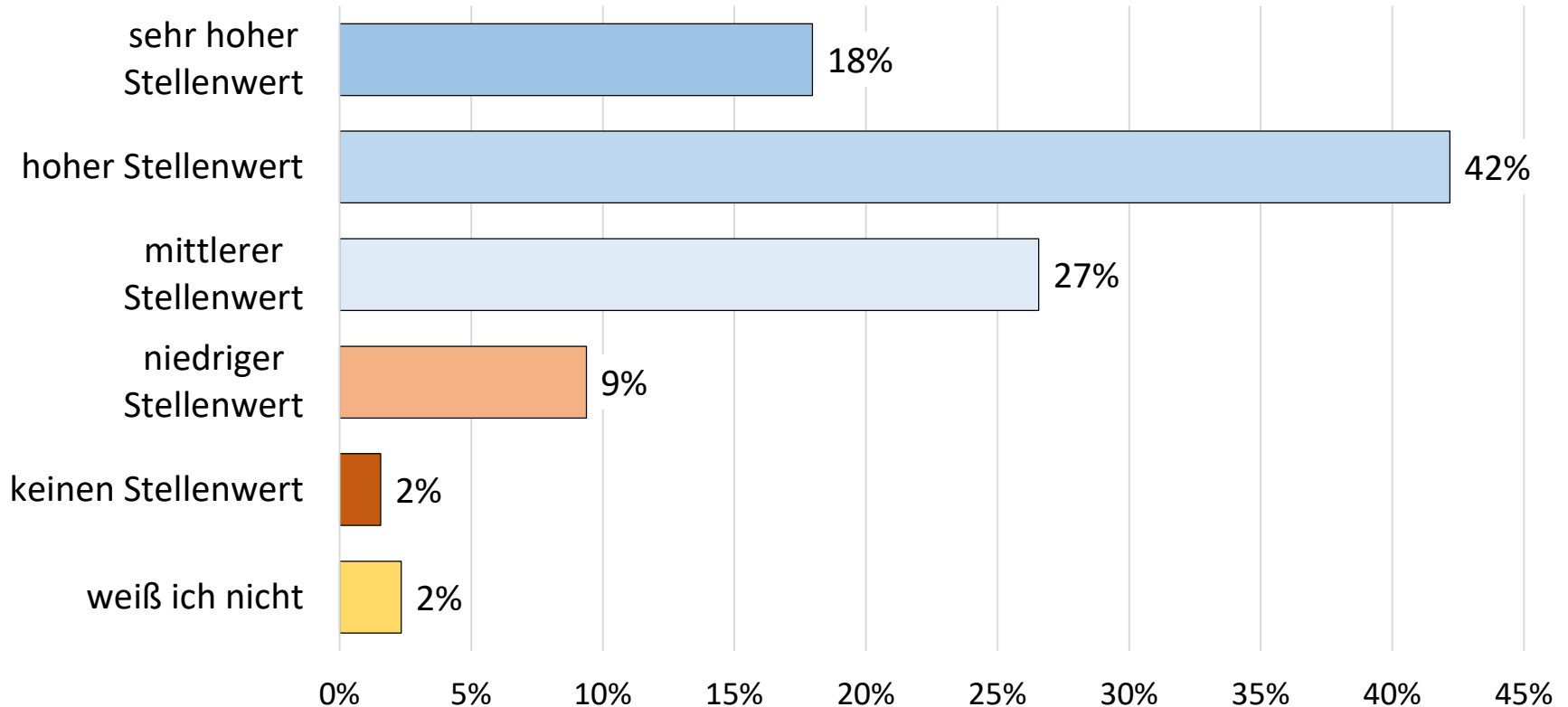


Fazit der Untersuchung und Recherchen zum Thema digitale Teilhabe von Menschen mit Lernschwierigkeiten

- Digitalität für Klient*innen erschwert (z.B. strukturelle Bedingungen, besondere Bedeutung Abhängigkeit von Assistenz)
- Mitarbeiter*innen: Notwendigkeit der Anerkennung der Rolle als „Ermöglicher*in / Assistent*in“ zu digitaler Teilhabe (Lines et al. 2021)
- erhöhter Fachkräftebedarf & Anforderungen (digitale Assistenz muss verantwortlich begleitet und digitale Fähigkeiten entsprechend vermittelt werden) (Aktion Mensch 2020)
- Abhängigkeit von Pflege- und Begleitpersonal wird als Einschränkung der Selbstbestimmung erlebt (Aktion Mensch 2020)
- Peers als „Ermöglicher*in / Assistent*in“ zu digitaler Teilhabe

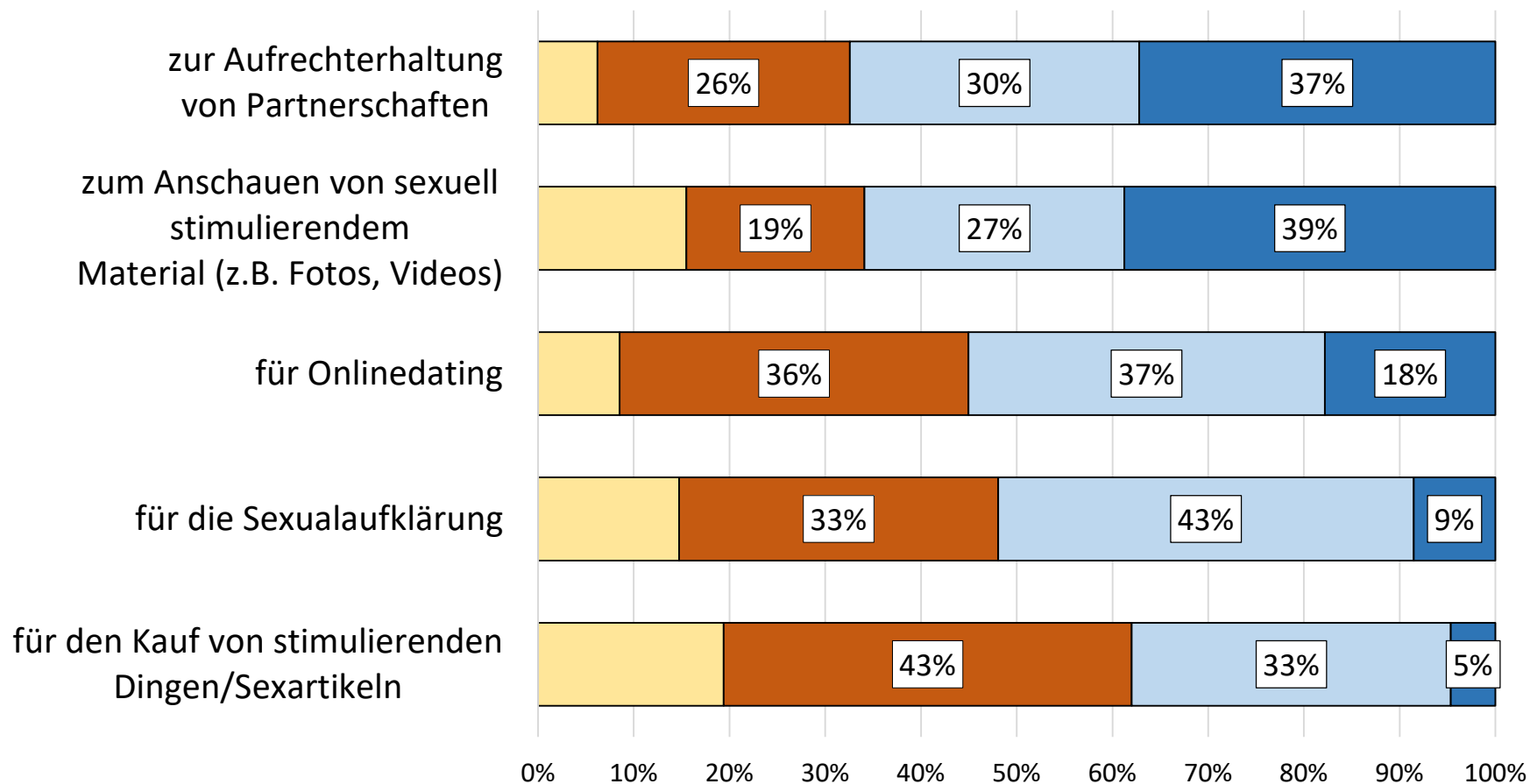
Ergebnisse: Chancen digitaler Teilhabe für die sexuelle Selbstbestimmung von Menschen mit Lernschwierigkeiten

Welchen Stellenwert hat das Thema sexuelle Selbstbestimmung in Ihrer Einrichtung/ Organisation? (n=128)



Wie nutzen die Klient*innen das Internet / digitale Medien für die Realisierung sexueller Selbstbestimmung? (n=129)

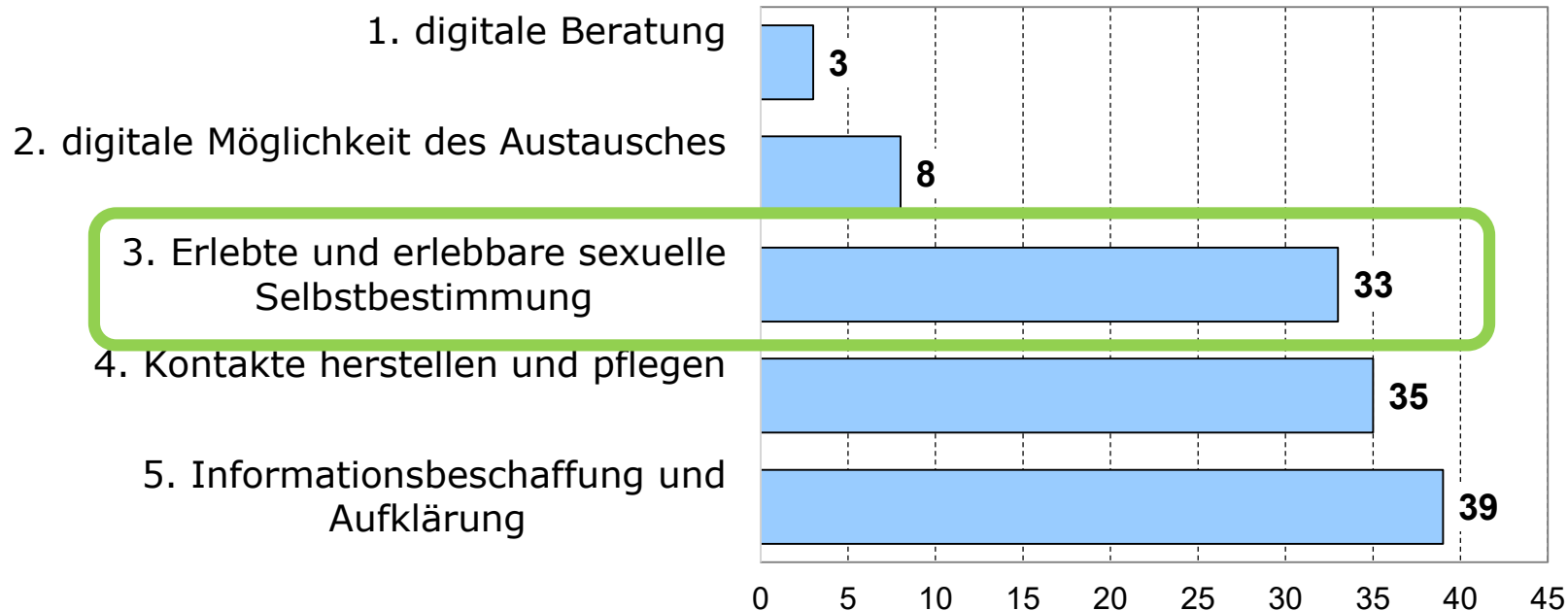
keine Aussage gar nicht eher wenig eher oft



Chancen für die sexuelle Selbstbestimmung

Welche **Chancen** bieten digitale Medien für die sexuelle Selbstbestimmung der Klient*innen? Welche **positiven Erfahrungen** haben Sie in den letzten 12 Monaten gemacht? (118 Freitext-Nennungen im Fragebogen)

Ergebnisse der induktiven Kategorienbildung aus dem Material: 5 Kategorien



Chancen für die sexuelle Selbstbestimmung

Oberkategorie	Unterkategorie
3. Erlebte und erlebbare sexuelle Selbstbestimmung	3.1 Internet is for porn.
	3.2 Unabhängig und selbstbestimmt sexuelle Selbstbestimmung erleben
	3.3 Sexualität erleben
	3.4 Individualität und Selbsterfahrung fördern

Chancen für die sexuelle Selbstbestimmung

Unterkategorie	Beispielnennung
3.2 Unabhängig und selbstbestimmt sexuelle Selbstbestimmung erleben	Möglichkeit des ungestörten Besuchs von "Sex-Seiten" im eigenen Zimmer, dem ein Ausleben mit Hilfe einer professionellen Sexualbegleitung folgen kann
	es gibt die Möglichkeit unabhängig von pädagogischen MitarbeiterInnen und/oder Angehörigen sexuelle Vielfalt zu sehen, persönlich für sich zu bewerten und auch andere Menschen zum Teilen des für gut befundenen zu finden
	Selbstbestimmtere Beschaffung von "Material" zum Ausleben der Sexualität ohne auf Mitarbeitende angewiesen zu sein.
	zum freien Ausleben sexueller Wünsche und selbstbestimmter Selbstbefriedigung

Fazit der Untersuchung zum Thema „digitale Teilhabe und sexuelle Selbstbestimmung“

- hohe Bedeutsamkeit sexuelle Selbstbestimmung in EGH
(Thema Sexualität wird mehr und bewusst thematisiert)
- Potentiale des Internets für sexuelle Selbstbestimmung von Menschen mit Lernschwierigkeiten bisher wenig beachtet
- Interesse von Bewohner*innen zur Nutzung digitaler Medien für das Thema Sexualität steigt
- digitale Medien als Lernort z.B. für geschlechtliche und sexuelle Vielfalt
- Unterstützung und Anregungen des professionellen Umfelds zur Nutzung digitaler Medien bleibt meist aus (Bosse, Zaynel, & Lampert 2018; Bosse & Hasebrink 2016)

Literatur- und Quellenverzeichnis

Aktion Mensch e.V. & SINUS-Institut (2020). Digitale Teilhabe von Menschen mit Behinderung. Trendstudie. Zugriff am 08.10.2021 unter https://delivery-aktion-mensch.stylelabs.cloud/api/public/content/AktionMensch_Studie-Digitale-Teilhabe.pdf?v=6336f50a

Aktion Mensch (2021). Auswirkungen der Corona-Pandemie auf Menschen mit Schwerbehinderung. Ergebnisse einer Bundesweiten Umfrage. Zugriff am 28.09.2021 unter <https://delivery-aktion-mensch.stylelabs.cloud/api/public/content/studie-auswirkungen-corona-2021>

Bosse, I. & Hasebrink, U. (2016). Mediennutzung von Menschen mit Behinderungen: Forschungsbericht November 2016. Aktion Mensch e.V.; die medienanstalten - ALM GbR.

Bosse, I., Zaynel, N. & Lampert, C. (2018). MeKoBe. Medienkompetenz in der Behindertenhilfe in Bremen. Bedarfserfassung und Handlungsempfehlungen für die Gestaltung von Fortbildungen zur Medienkompetenzförderung. Ergebnisbericht. Zugriff am 25.11.2021 unter https://www.bremische-landesmedienanstalt.de/uploads/Texte/Meko/Forschung/MekoBe_Endbericht.pdf

Dobransky, K. & Hargittai, E. (2016). Unrealized potential: Exploring the digital disability divide. Poetics Volume_58, October 2016, Pages 18-28.

Heitplatz, V. N., Bühler, C. & Hastall, M. R. (2019). Caregivers' Influence on Smartphone Usage of People with Cognitive Disabilities: An Explorative Case Study in Germany. In M. Antona & C. Stephanidis (Hrsg.), Universal Access in Human-Computer Interaction. Multimodality and Assistive Environments, S. 98 - 115. Switzerland: Springer.

Lebenshilfe & GETEQ (2021). Ergebnisbericht für das Projekt Digitale Teilhabe von Menschen mit geistiger Beeinträchtigung – Eine aktuelle Nutzungs-Umfrage im Peer-Prinzip zur digitalen Teilhabe in Berlin. Zugriff am 25.10.2021 unter <https://www.lebenshilfe-berlin.de/media/docs/Meldungen-2021/Ergebnisbericht-Digitale-Teilhabe-in-Berlin.pdf>

Lines, J.; Combes, H.; Richards, R. (2021). Exploring how support workers understand their role in supporting adults with intellectual disabilities to access the Internet for intimate relationships. In: Journal of applied research in intellectual disabilities : JARID 34 (2), S. 556–566. DOI: 10.1111/jar.12822.

Sachdeva, N.; Tuikka, A.-M.; Kimppa, K. & Suomi, R. (2015). Digital disability divide in information society. A framework based on a structured literature review. In: Journal of Information, Communication and Ethics in Society, 13 (3/4), S. 283–298.

Statista (2021). Internetnutzer in Deutschland nach Häufigkeit der Internetnutzung von 2017 bis 2021. Zugriff am 18.03.2022 unter <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/171009/umfrage/haeufigkeit-der-internetnutzung/>

Abbildungsverzeichnis

Folien 3,4,5: Die Bilder zur Leichten Sprache sind von der Lebenshilfe: © Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e.V., Illustrator Stefan Albers, Atelier Fleetinsel, 2013

Folie 3: Foto Medienpaket: eigene Darstellung

Folie 4: Die Bilder zum Corona-Virus sind von Annette Kitzinger:
© Annette Kitzinger, 2020

Folien 10, 12, 13, 16, 17, 18: Die Grafiken und Diagramme sind eigene Darstellungen.

Impressum:

Verantwortlich für den Inhalt dieser Präsentation

Prof. Dr. Sven Jennessen
Humboldt-Universität zu Berlin
Institut für Rehabilitationswissenschaften
Pädagogik bei Beeinträchtigungen der körperlich-motorischen Entwicklung
Georgenstr. 36
10117 Berlin